

Venedigs Wasserboulevard Tour 2

Palazzo für Palazzo gleitet die unfassbare Fassadenpracht langsam vorbei. Und irgendwann erscheint eines der Wahrzeichen dieser unglaublichen Stadt, das den schönsten Wasserweg der Welt mit formvollendeter Eleganz überspannt: die Rialtobrücke.

Venedig muss man vom Wasser aus sehen, bei einer Fahrt über den Canal Grande.



Von San Marco zum Ponte dell'Accademia, S. 49

Vom Ponte dell'Accademia) zur Rialtobrücke, S. 51

Von der Rialtobrücke zum Ponte degli Scalzi, S. 55

Knapp vier Kilometer pure Pracht

Il Canal Grande

Eine Bootsfahrt auf dem Canal Grande ist ein überaus bequemer „Streifzug“ durch das historische Zentrum der Lagenstadt. Am einfachsten (und günstigsten) gelingt die Sightseeing-Tour in einem der Vaporetti der Linie 1, die den Wasserboulevard in voller Länge abfahren.

Die ältesten und schönsten Palastfassaden Venedigs säumen die Ufer zu beiden Seiten dieses Prachtkanals, der sich wie ein spiegelverkehrtes S mitten durch die Stadt schlängelt und sie halbiert: Am rechten Ufer erstrecken sich die historischen Stadtteile Cannaregio, San Marco und Castello, am linken Ufer Santa Croce, San Polo und Dorsoduro. Der Canal Grande folgt einem natürlichen Flusslauf, denn es handelt sich um einen ehemaligen Mündungsarm des Flusses Brenta. Die Stadtgründer nannten ihn *Rivus Altus* – „tiefer Fluss“ oder auch „Hohes Ufer“, woraus der Name *Rialto* entstand – und begannen hier mit der Befestigung ihrer Lagenstadt.

Der Canal Grande, wie er erst viel später genannt wurde, bildet die „spina dorsale“, das Rückgrat Venedigs. An seinen Ufern stehen die prächtigsten venezianischen Palazzi, deren Schaufassaden alle zur Wasserseite ausgerichtet sind. Die Venezianer nennen ihren Prachtkanal darum auch *Canalazzo*. Fast 200 Palazzi aus der Glanzzeit der Serenissima stehen hier dicht an dicht, und dazwischen ragt ein gutes Dutzend imposanter Kirchenbauten auf. Einmal den Canal Grande rauf und runter kommt einer Fahrt durch die komplette Architekturgeschichte Venedigs gleich. Die Palette der Stilelemente reicht vom romanischen Bogengang aus dem 12. Jh. bis zur reinen klassizistischen Fassade aus dem 18. Jh. Eine

überwältigende Gebäudeansammlung, die sich vollständig nur vom Wasser aus erschließen lässt.

Vom Markusbecken (Bacino di San Marco) bis zum Bahnhof (Stazione Santa Lucia) misst der 5–7 m tiefe Canal Grande über 3800 m. Seine Breite schwankt zwischen 28 und 70 m, vier Brücken überspannen ihn: der **Ponte dell'Accademia**, ein traditionsreiches „Brückenprovisorium“, der **Ponte di Rialto**, die älteste und berühmteste Brücke an der schmalsten Stelle des Kanals, der **Ponte degli Scalzi**, die Barfußbrücke, die Santa Croce mit dem Bahnhof verbindet, und der **Ponte della Costituzione**, ein moderner Brückenausbau, der seit 2008 vom Bahnhof hinüber zum Piazzale Roma führt.

Das Verkehrsaufkommen steht dem üblichen Cityverkehr auf den Hauptverkehrsachsen anderer Städte übrigens kaum nach. Egal, ob Vaporetto, Taxiboot oder Müll- und Transportschiff, der rege Bootsverkehr kann hohen Wellengang verursachen, was man selbst zu spüren bekommt, wenn man mit der



Gondel aus einem der 41 *Rii* (Plural von *rio*, venezianisch für Kanal) auf den Canal Grande einbiegt. Daneben gibt es aber auch die ruhigen Momente, wenn der Verkehr schier den Atem anhält und der Canal Grande anmutig vor uns liegt wie eine Vedute von Canaletto. Wo hat man schon die Gelegenheit, sich durch das Werk eines Alten Meisters schippren zu lassen?

Steigen Sie am besten an der Station **San Marco/San Zaccaria** in einen **Vaporetto der Linie 1** (Richtung Piazzale Roma). Wenn möglich, nutzen Sie einen der begehrten Bugplätze, auf denen die Kanalfahrt im öffentlichen Wasserbus zur gemütlichen Sightseeing-Tour wird.

Fahrt auf dem Canal Grande

Von San Marco zum Ponte dell'Accademia

Ein Highlight gleich zu Beginn: Nach dem Ablegen von San Zaccaria entfaltet sich auf der kurzen Fahrt über den Bacino di San Marco (das Markusbecken) ein prachtvolles 360-Grad-Panorama. Gegenüber dem Anleger San Marco Vallarossa markiert die weithin sichtbare Turmspitze des alten Zollamtes **Punta della Dogana**, auf deren vergoldeter Weltkugel die Glücksgöttin

Fortuna balanciert, die Einfahrt zum Canal Grande. In dem spitz zulaufenden Zollgebäude befindet sich das gleichnamige Museum für zeitgenössische Kunst (→ Tour 5). Nach wenigen Metern Fahrt steht am rechten Kanalufer die prachtvolle Fassade des viergeschossigen Palastes **Ca' Giustinian**. Dieser gotische Bau aus dem 15. Jh. beherbergte im 19. Jh. das Grandhotel Europa; heute residiert dort das Organisationskomitee der Kunst-Biennale von Venedig (→ Tour 3), aber auch ein Café

mit Kanaltterasse. Schräg gegenüber bildet die Barockkirche **Santa Maria della Salute** (→ Tour 5) einen geradezu monumentalen Blickfang. Aber Achtung, am rechten Ufer schiebt sich bereits der schmale, um 1480 errichtete **Palazzo Contarini-Fasan** ins Bild – mit seinen filigran gearbeiteten Marmorbrüstungen ein Kleinod der Spätgotik. Diesen Palazzo hat Shakespeare in seinem „Othello“ zum Haus der Desdemona gemacht. Schräg gegenüber fällt der Blick auf die kleine, mit farbigem Marmor verkleidete **Ca' Dario** (→ Kasten „Der verfluchte Palazzo“). Dieser auf den ersten Blick vielleicht eher unscheinbare, aber bildhübsche Palazzo mit der leichten Schiefelage ist ein formschönes Beispiel für den typisch venezianischen Mischstil des späten 15. Jh., in dem orientalische Ornamentik, gotische Grundmuster und Renaissanceformen zu einer harmonischen Einheit verschmelzen. Auch Monet war von diesem Anblick offensichtlich angetan und verewigte den Palazzo in Serie. Daneben erkennt man den weißen Flachbau des **Palazzo Venier dei Leoni** (18. Jh.), in dem die **Collezione Peggy Guggenheim** (→ Tour 5) untergebracht ist, eine außergewöhnliche, repräsentative Kunstsammlung der klas-

sischen Moderne. Gegenüber erhebt sich der wuchtige **Palazzo Corner**, der wegen seiner überragenden Größe auch **Ca' Granda** genannt wird. In diesem Vorzeigebau der Hochrenaissance von Jacopo Sansovino befindet sich heute der Sitz der Stadtpräfektur (Prefettura di Venezia). Gleich daneben, hinter dem Garten, steht die kleine rote **Casina delle Rose**, dort wohnte der Dichter **Gabriele d'Annunzio** im Ersten Weltkrieg.

Am linken Kanalufer sticht die Fassade des **Palazzo Barbarigo** ins Auge. Der Palazzo stammt aus dem 16. Jh., die Fassadenmosaik aus Muranoglas aus dem späten 19. Jh. Auf der anderen Seite des hier einmündenden **Rio de San Vio** steht der **Palazzo Cini**. Der Renaissancebau beherbergt ebenfalls eine Kunstsammlung, vornehmlich 13.–16. Jh., aber auch der Palazzo selbst ist einen Besuch wert (→ Tour 5). Unmittelbar vor der **Accademia-Brücke** (1854 errichtet, 1932 in Holz, jüngst renoviert) stehen auf der linken Kanalseite der Frührenaissance-Palazzo **Contarini Polignac**, dem Monet ebenfalls besondere Beachtung schenkte, und gegenüber auf der rechten Uferseite die gotischen **Palazzi Ca' Barbaro** und **Ca' Franchetti**.

Jüngst renoviert: die Accademia-Brücke



Venedig im Kasten

Ca' Dario – der verfluchte Palazzo

Bildhübsch, aber ganz miese Presse: Mittlerweile möchte niemand mehr diesen kleinen, windschiefen Marmorpalast am Canal Grande geschenkt haben, denn auf ihm soll seit Jahrhunderten ein Fluch liegen, der sich – hartnäckig wie Flüche eben so sind – auch in jüngerer Zeit noch bemerkbar machen soll.

Bauherr war im späten 15. Jh. ein hoher Staatsbeamter namens Giovanni Dario, der den Palazzo für seine Tochter bauen ließ, die in die benachbarte Familie Barbaro einheiratete, der beauftragte Architekt war Pietro Lombardo. Über Jahrhunderte bewohnten dann Nachfahren dieser Barbaros das Anwesen. Lang ist die Chronik der unheilvollen Ereignisse, die sich hier abgespielt haben sollen, angefangen bereits bei Darios Tochter und ihrem Gatten: Es ist

die Rede von tragischen Selbstmorden, plötzlichen Erkrankungen, finanziellem Ruin, unerwarteten, auch ungeklärten Todesfällen und sogar Mord und Totschlag.

Aber auch nachdem die Familie die unheilbeladene Immobilie im 19. Jh. veräußert hatte, haftete das Unglück gnadenlos an Ca' Dario. Der Fluch war zäh. Allein der Versuch, den Palazzo zu kaufen, schien Unheil anzuziehen. Ein Interessent soll – es heißt auf dem Weg zur Unterschrift unter den Kaufvertrag – in einen schweren Verkehrsunfall verwickelt worden sein. In den 1970er-Jahren wurde der Besitzer von seinem Liebhaber theatralisch mit einer Vase erschlagen. Dann erwarb der Manager der Gruppe „The Who“ den Palazzo und stürzte kurz darauf in London eine Treppe herunter, mit tödlichen Folgen. Dann wieder Ruin, Skandale, Suizid und mysteriöse Unfälle. Mehrere Prominente wurden als potenzielle Käufer genannt, darunter auch Woody Allen, aber alle sprangen im letzten Moment ab, als sie vom Fluch der Ca' Dario erfuhren. Mittlerweile ist der Palazzo an einen unbekanntem amerikanischen Investor verkauft.



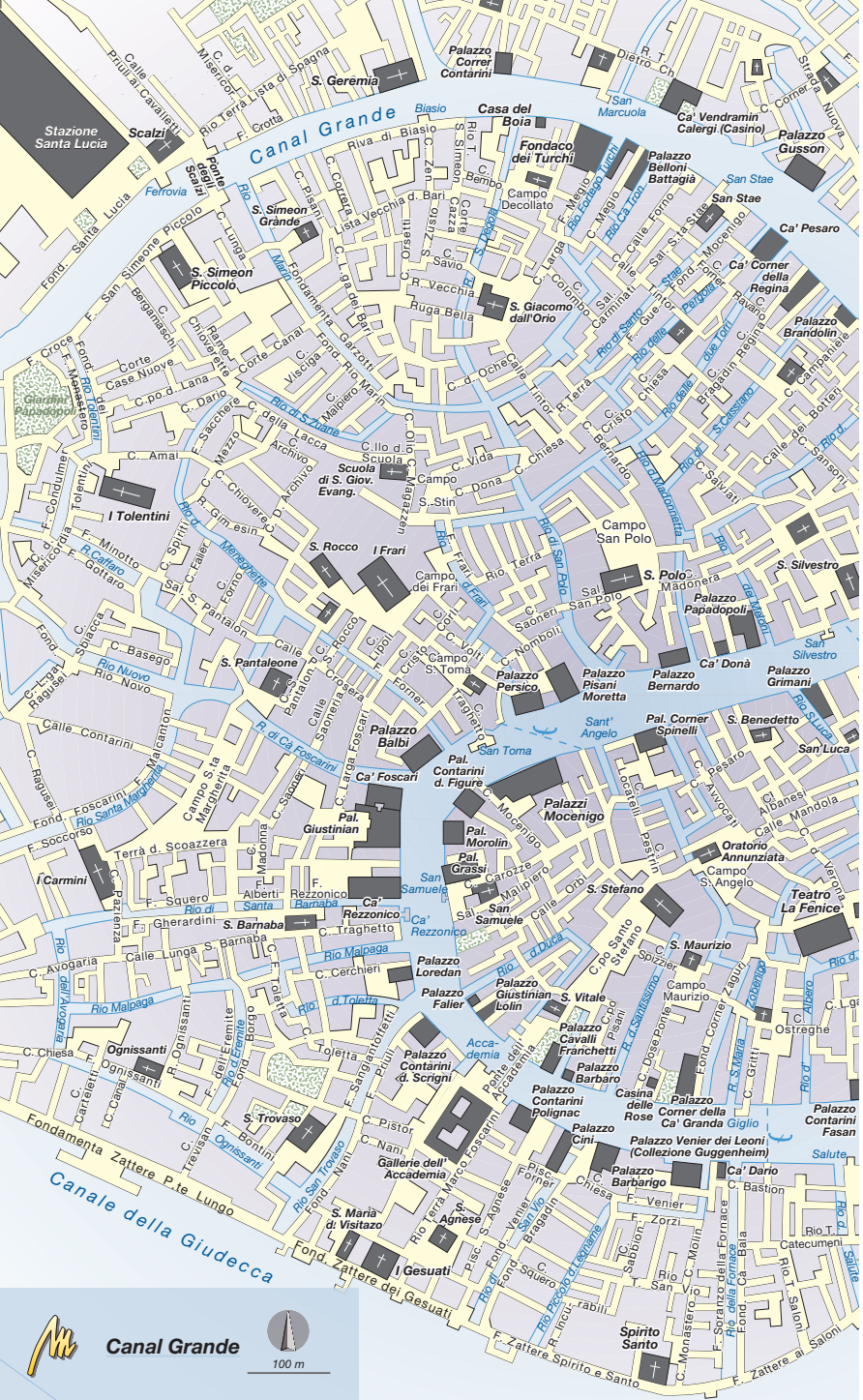
Il Canal Grande → Karte S. 52/53

Vom Ponte dell'Accademia zur Rialto-Brücke

Am Bootsanleger Accademia neben der Brücke befinden sich die Gallerie dell'Accademia (→ Tour 5), diese berühmte Gemäldegalerie der venezianischen Malerei ist in einer säkularisierten Kirche sowie einem ehemaligen Konvents- und Bruderschaftsgebäude

untergebracht. Auf der rechten Uferseite erblickt man den barocken Palazzo Giustinian Lolin, ein Frühwerk Baldassare Longhenas, in dem heute die Fondazione Ugo e Olga Levi residiert (Foresteria Levi).

Daneben steht der kleine gotische Palazzo Falier mit seinen markanten Loggien. Aus dem hier ansässigen



Canal Grande



Spirito Santo

Adelsgeschlecht stammten drei Dogen, der letzte, Marino Falier, wurde 1355 wegen seiner mutmaßlichen Machtgölüste enthauptet. Schräg gegenüber, an der Einmündung des Rio San Trovaso in den Canal Grande, steht die kleine Casa Mainella mit der Terrasse auf dem untypischen Vorbau.

Am Anleger Ca' Rezzonico befindet sich der gleichnamige wuchtige Barockbau. Die Stadt hat in der Ca' Rezzonico das Museo del Settecento Veneziano (→ Tour 5) untergebracht. Unmittelbar gegenüber erhebt sich die Chiesa di San Samuele und daneben der Palazzo Grassi (→ Tour 3), ein klassizistischer Prachtbau par excellence. Hausherr des Grassi-Palazzo ist heute der französische Milliardär François-Henri Pinault, der ihn für wechselnde Ausstellungen seiner Sammlung zeitgenössischer Kunst nutzt.

Kurz vor der Kanalbiegung erblickt man auf der linken Seite den Palazzo Giustinian aus dem 15. Jh., in dem Richard Wagner zwischen 1858 und 1859 wohnte und an seiner Oper „Tristan und Isolde“ arbeitete. Die benachbarte Ca' Foscari stammt ebenfalls aus dem 15. Jh. und ist Sitz der gleichnamigen Universität Venedigs. Initiiert wurde der Palazzo vom Dogen Francesco Foscari, dessen 34-jährige Amtszeit mit einer Absetzung endete. Auf dem Reliefband über der mittleren Fenstergruppe ist das Familienwappen der Foscari zu erkennen. Gemeinsam stehen die beiden Palazzi beispielhaft für die Pracht der venezianischen Spätgotik. Im Rahmen einer Führung kann die Ca' Foscari besichtigt werden (→ Tour 5). Auf der anderen Seite des hier einmündenden Rio de Ca' Foscari erhebt sich der Palazzo Balbi (Ende 16. Jh.), in dem heute der Präsident der Region Venetien residiert.

Gegenüber dem Bootsanleger San Tomà erstrecken sich die Palazzi Mocenigo, ein Ensemble von vier Bauten aus dem



II Canal Grande → Karte S. 52/53

San Marco Vallarezzo Vaporetto-Stationen Linie 1
 Traghetto (Gondelfähren → S. 308)

16. und 17. Jh., ehemals im Besitz der weit verzweigten Mocenigo-Familie, die insgesamt sieben Dogen stellte. Anfang des 19. Jh. war Lord Byron Untermieter und schrieb an seinem epischen Fragment „Don Juan“. Auf der linken Uferseite schiebt sich jetzt der elegante und bis ins Detail symmetrische Palazzo Pisani Moretta ins Bild, ein geradezu makelloser gotischer Prachtbau, bekannt für seine glänzenden Karnevalsballen. Rechter Hand wiederum steht am Anleger Sant'Angelo der Palazzo Corner Spinelli, einer der frühen Renaissancebauten, der Ende des 15. Jh. nach einem Entwurf von Mauro Codussi erbaut wurde.

Im folgenden Abschnitt des Canal Grande gibt es einige der ältesten Palazzi aus der romanisch-byzantinischen Epoche zu bewundern. Einer davon ist am linken Kanalufer die unscheinbare Ca' Donà della Madoneta aus dem 13. Jh. Trotz vieler Umbauten hat die Fassade ihre romanische Grundstruktur weitgehend bewahrt. Schräg gegenüber ist ein Renaissance-Palazzo: An der Einmündung des Rio San Luca überragt die Marmorfassade des Palazzo Grimani (Mitte 16. Jh.), die

schon John Ruskin begeistert hatte, die Nachbargebäude um fast ein Stockwerk.

Zwei Häuser weiter und vis-à-vis vom Anleger San Silvestro blickt man auf die beiden prächtigsten Kanalbauten des 13. Jh., die Ca' Farsetti (auch Palazzo Dandolo Farsetti) und daneben die Ca' Loredan (auch Palazzo Corner Loredan). Diese Gebäude besitzen noch ihre typisch romanischen Unter- und Obergeschossarkaden, während die obersten Stockwerke im 14. Jh. aufgesetzt und später umgestaltet wurden. Heute hat im Ca' Farsetti das Rathaus von Venedig seinen Sitz. Auf die beiden Palazzi im venezianisch-byzantinischen Stil folgen ein kurzes Stück weiter der Palazzo Bembo aus dem 15. Jh., ein prachtvolles Beispiel für die venezianische Gotik, und nebenan der Renaissance-Palazzo Dolfìn Manin, Wohnsitz des letzten Dogen von Venedig, Ludovico Manin. Die bereits in Sichtweite befindliche Rialtobrücke (→ Tour 4) ist der zentrale Verkehrsknotenpunkt der historischen Innenstadt. Sie überspannt den Canal Grande an seiner schmalsten Stelle und war bis Mitte des 19. Jh. die einzige Fußgängerverbindung über den Kanal.

Elegant und weltberühmt: die Rialtobrücke



Von der Rialtobrücke zum Ponte degli Scalzi

Hinter der Rialtobrücke setzt sich die Reihe der prachtvollen Profanbauten fort. Neu hinzu kommt der Gebäudetyp des venezianischen Handelshauses, des *Fondaco* (→ S. 249), denn im folgenden Abschnitt des Canal Grande befand sich das alte Handelszentrum der Serenissima. Gleich hinter der Brücke steht rechts der wuchtige *Fondaco dei Tedeschi* (→ Tour 3), in dem die deutschen Kaufleute bis 1812 ihren Sitz hatten. Dieser Handelsstützpunkt der Deutschen wurde 1505 nach einem Brand neu errichtet. Die schmucklose Fassade war einst mit Wandfresken von Giorgione und Tizian verziert. Das Wassergeschoss mit dem breiten Bogenengang diente als Warenumschlagplatz und musste deshalb besonders funktional angelegt sein. Im 20. Jh. war hier die Hauptpost Venedigs untergebracht, seit 2016 befindet sich hier ein Shoppingcenter der Luxusklasse. Ein Stück weiter erkennt man die Fassade der *Ca' da Mosto*. Dieses bereits Anfang des 13. Jh. errichtete Gebäude ist in den unteren beiden Stockwerken noch mit den alten Reliefbildern, Wandfriesen und Rundbögen im typisch romanisch-byzantinischen Stil geschmückt. Es handelt sich um das Geburtshaus von Alvise da Mosto, dem Entdecker der Kapverdischen Inseln.

Gegenüber erstreckt sich das heute noch lebhaftes Rialtoviertel (→ Tour 4) mit den alten Verwaltungsgebäuden und Marktplätzen. Die mit langen Bogengängen versehenen *Fabbriche Vecchie e Nuove* entstanden im 16. Jh. Den hinteren Abschluss dieses verwinkelten Marktviertels bildet die 1907 im neogotischen Stil errichtete Fischmarkthalle, die *Pescheria*.

Am Bootsanleger *Ca' d'Oro* stellt der gleichnamige Uferpalast einen absoluten Höhepunkt der gotischen Profan-



Der Canal Grande an der *Ca' d'Oro*

architektur Venedigs dar. Noch märchenhafter als heute muss die makellose Fassade der *Ca' d'Oro* (→ Tour 7) ausgesehen haben, als ihre üppigen Verzierungen noch die blau-goldene Bemalung trugen. Die *Ca' d'Oro* beherbergt die *Galleria Franchetti* und ist öffentlich zugänglich.

Schräg gegenüber erhebt sich die imposante *Ca' Corner della Regina*. Es handelt sich um das letzte Bauvorhaben von Domenico Rossi. Dieser barocke Repräsentationsbau der steinreichen Familie Corner war seinerzeit als der höchste Palazzo am Kanal geplant. Hier residiert die *Fondazione Prada* und bereichert das kulturelle Angebot Venedigs mit wechselnden Ausstellungen (→ Tour 4). Die *Ca' Pesaro*, zwei Häuser weiter, steht auf dem Baugrund von drei gotischen Vorgängerbauten. Der im Auftrag des Dogen Giovanni Pesaro erbaute monumentale Palast von Baldassare Longhena beherbergt heute die *Galleria d'Arte Moderna* und das *Museo Orientale* (→ Tour 4).

Am Anleger San Stae blickt man auf die klassizistische Fassade der Chiesa di San Stae (→ Tour 4). Ein Stück weiter erfreut der verspielte Palazzo Belloni Battagia das Auge, von dem es heißt, er sei ebenfalls ein Werk Longhenas. Gleich nebenan steht der festungsähnliche Kornspeicher der Serenissima, der Fontego del Megio mit dem Relief des Markuslöwen. Gegenüber erhebt sich der herrliche, Renaissance-prächtige Ca' Vendramin Calergi (ursprünglich Palazzo Loredan), den Mauro Codussi um 1500 entwarf. Hier starb Richard Wagner am 13. Februar 1883 an einem Schlaganfall. Dieser außen wie innen stilvolle Prachtbau beherbergt die Spielbank von Venedig, das Casinò Municipale, sowie die musealen Ri-

chard-Wagner-Säle, die besichtigt werden können (→ Tour 7).

Der äußerlich unscheinbaren Chiesa San Marcuola (→ Tour 7) am gleichnamigen Bootsanleger gegenüber steht der älteste erhaltene Großbau am Canal Grande: Der Fondaco dei Turchi, das Handelshaus der Türken, hat trotz mehrfacher Besitzerwechsel und Umbauten seine romanisch-byzantinische Grundstruktur bewahrt. Heute, nach einer aufwendigen Restaurierung, beherbergt dieses monumentale Gebäude das Museo di Storia Naturale (→ Tour 4). Daneben, in der einstöckigen roten Casa del Boia, wohnte einst der Henker. Die Tour auf dem Canal Grande endet an der Bahnhofs-Anlegestelle hinter der Barfußbrücke Ponte degli Scalzi von 1934.

Venedig im Kasten

Dolfin, il Ferro di Prua – ein Eisen erklärt die Stadt

Das schwere Bug Eisen der Gondeln, *il Ferro di Prua* oder auch *Dolfin*, mit dem das Gewicht des hinten stehenden Gondoliere ausgeglichen wird, steht symbolisch für die ganze Stadt: Auf der einen Seite stehen sechs „Zähne“ (*denti*) für

die sechs historischen Stadtteile Venedigs: San Marco, San Polo, Santa Croce, Dorsoduro, Castello und Cannaregio. Durch die Stadt windet sich der Canal Grande, der durch den eleganten Schwung des Eisens dargestellt wird. Den sechs Stadtteilen gegenüber ragt ein weiterer Zahn heraus, der für die Insel Giudecca steht. Der gewölbte Abschluss des Eisens symbolisiert den *Corno ducale*, die Mütze des Dogen, mithin die politische Macht der Serenissima. Der Bogen zwischen der Dogenkappe und den sechs vorderen Denti beschreibt den Bogen des Ponte di Rialto, der Zwischenraum den Bacino di San Marco, das Markusbecken. Manche Dolfin schließlich verteilen zwischen den Stadtteil-Zähnen noch drei weitere dekorative Zähnchen, die für die drei Inseln Murano, Burano und Torcello stehen.



Still und stimmungsvoll ist der Canal Grande
in den Abendstunden

